



Der Arbeitskreis Blankwaffen

Von den Anfängen bis heute:

Im Anschluß an die Tagung der Freunde des **Wehrgeschichtlichen Museums (WGM) Schloß Rastatt** e. V. fand in den 80er Jahren ein sonntägliches Zusammentreffen von Blankwaffensammlern, Militärhistorikern und Museumsmitarbeitern statt.



25.10.1981: Wie alles begann. Das Treffen im Anschluß an die Tagung der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums (WGM) in Rastatt. Gerhard Lengelsen, Oblt. Dr. Ernst-Heinrich Schmidt, Sabina Hermes, Rolf Hofmann, Ulrich Schiers und stehend Hpt. Udo Lander. (v.l.n.r.)

Ein erster konkreter Schritt war eine Ankündigung im „Boten aus dem WGM“ 1981:

Arbeitsgruppe Blankwaffen

Anläßlich der Jahreshauptversammlung im Mai 1981 formierte sich am darauffolgenden Sonntag erstmals ein Stamm-tisch mit an Blankwaffen interessierten Mitgliedern der Vereinigung.
 Unter der Bezeichnung „Arbeitsgruppe Blankwaffen“ wollen die Teilnehmer jährlich ein Thema aus dem Blankwaffenbe-reich untersuchen und die Ergebnisse immer am Sonntag nach der jeweiligen Jahreshauptversammlung bekanntgeben und besprechen, wobei großer Wert auf eine Zusammenarbeit zwischen WGM und Sammlern gelegt wird.
 Diskussionsthema des ersten Treffens waren Abnahmestempel und deren Fälschungen, dargestellt sowohl an mitge-brachten Blankwaffen der Teilnehmer als auch an Waffen aus dem Magazin des WGM's. Arbeitsthema für 1981 jedoch ist die während des Boxeraufstandes inoffiziell getragene preußisch-deutsche Blankwaffe mit chinesischem Drachen im Korb, deren Nachweis in der bekannten Primärliteratur noch nicht gelungen ist.

Fachkundige Interessenten sind eingeladen, am nächsten Treffen am
 Sonntag, dem 25. Oktober 1981,
 im Wehrgeschichtlichen Museum teilzunehmen.

Ankündigung im „Boten aus dem WGM“, Heft 9

Dies führte am 2. Juni 1985 anlässlich der Frühjahrstagung in Rastatt zur instituellen Gründung des „**Arbeitskreises Blankwaffen beim WGM**“. Der Arbeitskreis sollte alle Freunde, Interessenten und Sammler von Blankwaffen zusammenzuführen, offene Fragen über Herkunft und Zugehörigkeit von Blankwaffen erörtern und erforschen, Vergleichsmöglichkeiten bieten und auch über Repliken und Fälschungen aufklären.

Gründungsmitglieder waren: Fritz Hagenlocher, Rolf Hofmann, Werner Lehmann, Gerhard Lengelsen, Klaus Reinicke, Rolf Selzer und Jürgen Schommer

Von Seiten des WGM kamen hinzu: Sabina Hermes, Udo Lander, Ulrich Schiers

Der Leiter und Koordinator des Arbeitskreises war viele Jahre lang der Gründer und Hauptorganisator Rolf Hofmann. Später wurde die Koordinierung von Dr. Michael Gordon, Gerhard Große-Löscher und Rolf Selzer übernommen.

Mit dem Wehrgeschichtlichen Museum und seinen Mitarbeitern wird bis heute ein enger Kontakt gehalten und ein ständiger Gedankenaustausch gepflegt.

Durch die guten Kontakte zu nationalen wie internationalen Museen fanden die späteren Jahrestagungen an wechselnden Orten statt. Der Zusatz „beim WGM“ entfiel.



Diese Versammlung von Blankwaffensammlern, Historikern, Kuratoren sowie Museumsmitarbeitern trifft sich einmal jährlich in einem Museum zum Arbeitskreis. Hierbei werden wechselnde Regionen, Bundesländer oder auch Länder angestrebt.

Fachvorträge, Besichtigung des Museums und häufig auch des Depots, sowie die Besprechungen einzelner Exponate sind – wie auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch – wichtige Bestandteile dieser Tagung. Durch die sehr unterschiedlich ausgerichteten Spezialgebiete der Teilnehmer lassen sich hierbei sowohl für das Museum wie auch für die Mitglieder neue Erkenntnisse erschließen.

Seit 2014 ist der Arbeitskreis Blankwaffen ein selbstständiger Arbeitskreis unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Heereskunde.

Der dem zugrunde liegende Gedanke war, die bereits in der Vergangenheit stattgefundene enge gegenseitige Zusammenarbeit zu vertiefen. Nicht umsonst sind seit Jahrzehnten viele Mitglieder des Arbeitskreises zugleich auch in der Heereskunde tätig.

Die Selbständigkeit des Arbeitskreises bleibt unverändert gewahrt. Es erfolgt auch keine automatische Mitgliedschaft in der jeweils anderen Gruppierung. Der Arbeitskreis bleibt unverändert beitragsfrei. Da der Arbeitskreis folglich über keinen eigenen Etat verfügt, werden die Aufwendungen der Einladungen von der Deutschen Gesellschaft für Heereskunde getragen.

Der Arbeitskreis war nie ein abgeschotteter oder elitärer Kreis. Interessierte Fachleute, Sammler oder anderweitig an den blanken Waffen interessierte Personen können sich gerne unter Angabe ihrer Daten (Name, Adresse, Fach- bzw. Sammelgebiet Telefonnummer und e-Mail) mit der oben angegebenen e-Mail Adresse zum Arbeitskreis anmelden.

Die **Mitglieder des Arbeitskreises** erhalten den Termin, Tagungsort, Tagungshotel sowie die geplanten Vorträge per Brief ca. ein halbes Jahr im Voraus.

Der Termin sowie die Themen der Vortragsreihe werden ebenfalls auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Heereskunde (www.heereskunde.de) sowie in der Zeitschrift für Heereskunde (ZfH) veröffentlicht.

Kurzfristige Hinweise sowie die aktuelle Berichterstattung erfolgt immer im Deutschen Blankwaffenforum (www.deutsches-blankwaffenforum.de).

Tagungsorte und Themen:

2025 Weilburg

4. bis 6. September 2025

Donnerstag: Anreise

Freitag: Burg Runke / Museum Grafenschloß Diez. Museumsbesichtigung und Stücke aus dem Depot.

Samstag: Stadtbesichtigung und Tagung des Arbeitskreises Blankwaffen im Bergbau- und Stadtmuseum. Auch hier wieder Stücke aus dem Depot.

Vorträge (bisher):

- Hartmann Hedtrich: "**Ein Säbel mit Schuß**" – Die Geschichte eines württembergischen Kavallerie-Offiziersäbel M 1859.

- Peter Heuschen: "**Der - verschollene - Ehrendegen für König Friedrich Wilhelm IV. zu seinem 50jährigen Militär-Jubiläum.**"

- Manfred Schulze in Vertretung für Olaf Michels: „**Vampirismus – Mit Pistole, Knoblauch, Kruzifix und Silberkugel**“ und natürlich silbermontierte Dolche.

- Mario Pöggel: „**Der preußische Kavallerie-Degen M/1886**“.

- Constantin Schumacher: „**Ein Saufänger der steirischen Eisengießerei Turrach von 1863.**“

- Rolf Selzer: „**Dr. Louis Stromeyer, die hannoversche Sanitäts-Compagnie und ihr Seitengewehr.**“

- Nachtrag zu "**Das Faschinenmesser U/M in Mecklenburg.**"

2024 Schwerin:

Freitag: Führung im Schloss und Besichtigung ausgewählter Waffen des Staatlichen Museums.

Samstag: Treffen des Arbeitskreises Blankwaffen. Mit dabei eine kleine Ausstellung von Mecklenburger Blankwaffen und Portepees.

Vortragsreihe: "Ein Hirschfänger von Franz Bourgeois.", "Der Säbel des Stabschefs der sowjetischen Steppenfront / 2. Ukrainische Front 1945, Generalleutnant M.W. Sacharow.",

"Das Faschinenmesser U/M in Mecklenburg.", "Der hat Lunte gerochen.", VIVE LA FRANCE – eine besondere Blankwaffe.“.



2023 Altenburg:

Freitag: Heimatmuseum Geithain und Museum der Stadt Borna.

Samstag: Tagung im Residenzschloß Altenburg. Besichtigung des Museums und nachfolgend die Vorträge. Es handelt sich hierbei um eine gemeinsame Veranstaltung des Museums und des Arbeitskreises.

Vortragsreihe: „Das Seitengewehr 1914“, „Restaurierung eines Dolches“, „Säbel der preußischen Unteroffiziere mit Portepeer“, „Sächsischer Kavallerie-Karabiner im preußischen Dienst.“

2022 Detmold:

Freitag: Besichtigung Fürstliches Residenzschloss Detmold. Besichtigung des Lippischen Landesmuseums. Den Bereich Völkerkunde keinesfalls auslassen!

Samstag: Führung durch das Landesmuseum und händische Besichtigung von ausgewählten Blankwaffen aus dem Depotbestand. Danach Tagung des Arbeitskreises Blankwaffen im Lippischen Landesmuseum.

Vorträge: „Die Großherzoglich Hessische Jägertruppe und deren Bewaffnung mit Büchsen und Hirschfängern.“, „ Die aufpflanzbaren Seitenwaffen der bewaffneten Organe der DDR.“, „Preußisch „abgenommene“ Säbel um 1850 - neue Details.“, „Das Haubajonett zum württembergischen Artilleriegewehr 1860.“, „Die Griffembleme auf den Offizierseitengewehren im Kaiserreich.“, „Die Sonderform des Degens f/F für die preußischen G.d.C.“, „Lippische Blankwaffen von Militär und Gendarmerie.“, „Das geht auf keine Kuhhaut“ - Das Handwerk der Gerber und Sattler in Verbindung zur Waffenproduktion.“, „Jagdspieß oder Kriegswaffe“.

2021 Bad Wildungen. Das Treffen des Arbeitskreises Blankwaffen sollte ursprünglich im September in Detmold stattfinden. Terminprobleme ließen dann eine Verschiebung auf Oktober sinnvoller erscheinen. In diese Planung hinein platzte die Nachricht, dass die JHV der

Deutschen Gesellschaft für Heereskunde in Bad Wildungen coronabedingt ebenfalls im Oktober stattfinden soll. Zwei zeitnahe Veranstaltungen mit zahlreichen Doppelmitgliedern wären zu einem Desaster geworden. Wir hatten uns daher kurzfristig entschlossen, unser diesjähriges Treffen nach Bad Wildungen zu verlegen nach der JHV der Heereskunde durchzuführen.

Vorträge: „Vorstellung einiger Relikte der Hessen-Kasseler Jagd- und Militärgeschichte - Eine kleine Zugabe zur Ausstellung im Museum Schloss Friedrichstein“, „Preußisch „abgenommene“ Säbel um 1850 - ein Nachtrag.“, „Bekannt und doch neu – Westphälische Militaria in privaten Sammlungen.“, „Die Seitengewehre der württembergischen Infanterie von 1817 bis 1870.“ „Die Drahtzieher sind unbekannt!“, „Die Bewaffnung der preußischen Jägertruppe von 1860 – 1918 anhand von Fotografien und zeitgenössischen Abbildungen.“

2020 Herborn. Die 2-tägige Tagung war für ursprünglich in Solingen geplant. Corona-Krise und Probleme mit der Zimmerreservierung zwangen aber zu einem kurzfristigen Umdisponieren und die Verlegung des Arbeitskreises nach Herborn. Eingeleitet wird die Veranstaltung im Herborner Museum mit ausgewählten Blankwaffen aus dem Museumsbestand.

Vorträge: „Aushilfsseitengewehre 88/98“, „Infanterie- und Grenadiersäbel aus der Zeit Herzog Carl Eugens von Württemberg 1744 – 1793“, „Auflagen auf mecklenburger Blankwaffen“, „Der Offiziersäbel "Einheitssäbel" M 1922“, „Preußisch „abgenommene“ Säbel um 1850 - Versuch einer Zuordnung“, „Flucht der Leibgarde Jérôme Bonapartes (Jérôme Napoléon) aus Herborn unter Zurücklassung von Waffen und Monturstücken“ sowie „Die Fechtkunst im mittelalterlichen Island“.

2019 Rudolstadt. Die Tagung umfaßt 2 Tage und beginnt mit einer Besichtigung des Schwarzburger Zeughauses. Am zweiten Tag erfolgen Besichtigung der Heidecksburg und anschließend die Tagung mit den einzelnen Vorträgen. Im Anschluß daran ist eine Besichtigung des Depots und einzelner ausgewählter Exponate geplant.

Vorträge: „KSK 18 (Kampfschwimmerkommando 18) und deren Messer.“, „Die mehrfache Verwendung des württembergischen Yatagans zur Jägerbüchse 1860.“, „Die Beschaffung von Schuss- und Blankwaffen in Sachsen-Coburg und Gotha bis 1867.“, „Ungewöhnliche Blankwaffen in der Presse des 19. Jahrhunderts.“, „Die Produktlinie der Blankwaffenmanufaktur Potsdam / Spandau.“, „Knabenwaffen. Anmerkungen zu den Waffen der militärischen Erziehungsanstalten etc.“.

2018 Bückeberg. Die 2-tägige Tagung begann mit einer Führung durch die Festung Wilhelmstein und die dortigen Waffensammlung. Am zweiten Tag erfolgten die Besichtigung der fürstlichen Waffensammlung im Schloß Bückeberg und eine Vorstellung einzelner ausgewählter Exponate. Im Anschluß daran fand in den Räumen des Landesarchivs die Vortragsreihe statt.

Vorträge: „Die braunschweigischen Diensthirschfänger um 1860“, „Aus dem Feuer - ein württembergisches Sponton aus der Zeit Karl Eugens“, „Daumenringe und -ösen an preußischen Blankwaffen. Sinn oder Unsinn!“, „Bewaffnung des Schaumburg-Lippischen Militärs von 1748 bis 1867“, „Eine Blankwaffe des Fabrikanten Christian Harkort aus Haspe bei Hagen“, „Leibjäger? Leibjäger! – Definition, Uniformierung und Bewaffnung“, „Anmerkungen zur Verwendung der Saufeder“.



2017 Schoß Burgk. Vorträge: „Seitengewehr für Fahnenträger Württemberg“, „Klassifizierung der Hirschfänger“, „Infanterie-Säbel Bayreuth“, „Bewaffnung der Hessen-Darmstädtischen Reiterei um 18ten Jahrhundert“, „Landgräflich Hessen-Kasseler Dragonerpallasch 1740“, „Thüringische Blankwaffen aus Adelsbesitz“, „Die Fürstentümer Reuß, deren Militär und Gendarmerie“, „Generalüberholung Waffendepot Staatliches Museum Schwerin“, „Blankwaffenbeschaffung und -kauf in der Kaiserzeit“.

2016 Staatliches Museum Schwerin. Vorträge: „Deutsche Nahkampfmesser“, „Die Bewaffnung der Stuttgarter Jugendwehr 1861 bis 1870“, „Ein Eisenschwert der Wikingerzeit aus Usedom. Restauratorische Untersuchung und Bearbeitung“, „Kurtisanen-Dolche“, „Ein mecklenburgischer Offizier-Pallasch der Leibgarde zu Pferde“, „Gedient unter elf Regierungen in zwei Ländern - die Geschichte einer Klinge. (Mle 1822 in franz. und preuß. Dienst)“, „Manfred Schulz: Die Manufaktur Klingenthal und das heutige Museum "Maison de la Manufacture d'armes blanches", „Die aufpflanzbaren Hirschfänger der bayerische Grenzaufseher“ sowie „Der Säbel mit gerader Klinge (preuß. Faschinenmesser in der zeitgenössischen Literatur)“. Besichtigt wurde auch eine Auswahl rund 30 mecklenburgischen Blank- und Schußwaffen.

2015 Schloß Braunfels. Besichtigung des Schloßmuseums und der fürstlichen Waffensammlung. Vorträge: „Eine Hessen-Kasseler Blankwaffe“, „Militärisch-medizinische Bildungseinrichtungen in Preußen und deren Blankwaffen“, „Anmerkungen zum Bajonettfechten“, „Die Seitengewehre für Fahnenträger und für Fußgendarmen“, „Neuenburger Säbel“, „Besonderheiten bei der Bewaffnung von farbigen Offizieren und Portepeeunteroffizieren in den Schutzgebieten“ sowie „Das Seitengewehr des Kaiserlichen Motorboot-Korps“.

2014 Bayerisches Armee-Museum BAM. Besichtigung der Sonderausstellung 1. Weltkrieg und des Bayerischen Polizeimuseums. Vorträge: „Die Dolche des Kaiserlichen Freiwilligen Automobil-Corps“, „Französische Beuteblankwaffen während und nach dem Krieg 1870/71“, „Die Tauchermesser der NVA“, „Neues zu Altpreußischen Blankwaffen“, „Der Nachlaß des Hauptmann a. D. Schnitter und sein Ehrendegen“ sowie „Militär-Blankwaffen in Lippe-Detmold“.

2013 Volkskundemuseum Schleswig. Besichtigung der Idstedt-Halle sowie des Museumsdepot mit Briquet- und Polizeisammlung. Vorträge zum Thema „Die deutschen Marine-Dolche von ca. 1820 bis 1990“, „Ein Versuchsseitengewehr zum Torpedomesser von 1911“, „Die dänischen Blankwaffen in der schleswig-holsteinischen Armee“, „Die Truppenstempel auf schleswig-holsteinischen Waffen“ sowie „Die von Hindenburg 1919 verliehenen Ehrensäbel“

2012 Schloß- und Spielkartenmuseum Altenburg. Besichtigung des Museums und der Sammlung. Vorträge zum Thema „Blankwaffen erzählen die Militärgeschichte der sächsischen Herzogtümer“, „Altenburgischer Offiziersäbel und Waffen der thüringischen Kleinstaaten“ sowie „Das kurhessische Garde du Corps und seine Blankwaffen“ und „Die Bewaffnung der sachsen-altenburgischen Gendarmerie“.

2011 Wehrgeschichtliches Museum (WGM) Rastatt. Führung durch die Ausstellung und Begutachtung von Exemplaren der blankwaffentechnischen Studiensammlung. Fachvorträge über „Portepees des Hamburger Bürgermilitärs und der Polizei“ sowie „Blankwaffen-„green-cards“ in Rußland – Lebens- und Arbeitsbedingungen für die deutschen Meister in Zlatoust“.

2010 Bomann-Museum Celle. Vortrag über das Waffeninventar des Königs Ernst August von Hannover und die Identifikation von Realstücken anhand dieser Inventareintragen.

2009 Preußen-Museum Friedrich der Große in Kulmbach. Vorträge: Altpreußische Degen der Dragoner-Offiziere sowie die frühen preußischen Füsiliersäbel.

2008 Schloß Neu-Augustusburg / Schloßmuseum in Weißenfels. Vortrag über die Bestände des Museums. Fälschungen von Blankwaffen.

2007 Heimatmuseum in Bad Gandersheim. Vorträge: Kurhannoversche Kavalleriedegen des 18. Jahrhunderts sowie das Lebensbaummotiv in Verbindung mit Blankwaffen.

2006 Militärhistorisches Museum "providentiae memor" in Wolkenstein. Vortrag: Miscellen aus der sächsischen Blankwaffengeschichte - Seltenes und Merkwürdiges.

2005 Königliches Museum der Armee und Kriegsgeschichte in Brüssel. Besichtigung der Blankwaffenbestände der ständigen Ausstellung und der Blankwaffenbestände des Depots.

2004 Wissenschaftliches Institut für Schiffahrts- und Marinegeschichte in Hamburg / Museum für Hamburgische Geschichte. Besichtigung der Blankwaffenbestände beider Institutionen. Vorträge: Hamburgische Blankwaffen / Blanke Waffen der Marine von den Anfängen bis heute.

2003 Wehrgeschichtliches Museum Rastatt. Besichtigung der neuen Studiensammlung Blankwaffen. Vortrag: Blankwaffen - Fälschungen und Verfälschungen

2002 Heidecksburg in Rudolstadt. Führung durch die Sammlung.

2001 Plassenburg in Kulmbach. Führung durch das Armeemuseum Friedrich der Große. Vortrag: Schöne Waffen - Teil 2 - Orientalische Waffen

2000 Schloß Friedrichstein in Gotha. Besichtigung der Waffenkammer des Schloßes. Vorträge: Sächsische Blankwaffen / Portepees deutscher Staaten im 19. Jahrhundert / Schöne Waffen - schöne Klingen - Beispiele aus einer Privatsammlung.

1999 Armee- und Waffenmuseum Delft (NL). Besichtigung von Sammlung und Depot, Besichtigung des Festungsmuseums Naarden, Besichtigung des Waffensaales in Muiderlot. Besichtigung des Amsterdammers Schiffahrtsmuseums.

1998 Stadtgeschichtliches Museum Spandau Zitadelle. Besuch der Ausstellung "Militärstadt Spandau". Vorträge: Die Blankwaffen der preuß. Dragoner im 18. Jahrhundert / Der gerundete Ort an preuß. Infanterieoffizier-Degen / Einfluß preußischer Blankwaffen auf holländische Blankwaffen / Das "Gothic-Hilt".

1997 Veste Coburg. Besichtigung der Waffensammlung.

1996: Deutsches Klingmuseum Solingen

1995: Ortenburg. Besichtigung Sammlung Windsheimer

1994: Militärhistorisches Museum Dresden / Polzeiwaffensammlung Kroker

1993: Deutsches Historisches Museum (DHM) Berlin. Der Besucherrekord mit über 60 Teilnehmern.

1992: Bayerisches Armeemuseum (BAM) Ingolstadt. Bayerische Blankwaffen, Säbel 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Griffbügel, altpreußische Stangenwaffen sowie Palast- und Offizierdegen.

1985 – 1991: Wehrgeschichtliches Museum (WGM) Rastatt. Teilweise noch mit einem Frühjahr- und Herbsttermin.

Die Themen beim WGM waren u. a.: Fälschung, Kopien und Aufwertungen am Beispiel eines Säbels aus Schwarzburg-Sondershausen / Altpreußische Blankwaffen / Metalloberflächenbearbeitung / Blankwaffen 1. Weltkrieg / Sächsische Blankwaffen / Württembergische Blankwaffen / Blankwaffen Hessen-Kassel / Restaurieren – Behandeln – Pflegen/ Hannoversche Blankwaffen.



Leiter des Arbeitskreises

Rolf Selzer

Mozartstraße 4

35745 Herborn

e-Mail siehe im Titelbild